

Amts & Intelligenzblatt

für den

Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich
3mal und kostet in Waib-
lingen vierteljährlich 30 fr.,
durch die Post bezogen:
vierteljährlich 38 fr.

Einführungsgeld die 3spaltige
Garmond-Zeile oder deren
Raum 2 Kreuzer.
Annoncen, die bis Montag, Mitt-
woch u. Freitag Mittags eintreffen,
finden in der Tags darauf erschei-
nenden Nummer Aufnahme.

No 2.

Dreiunddreißigster Jahrgang. Donnerstag den 4. Januar 1872.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

An die Ortsvorsteher. Anmeldung der Militärpflichtigen zur Einschreibung in die Stammrolle.

Dieselben werden beauftragt, die Bekanntmachung des k. Oberrekrutirungsrath in obigem Betreff, Staatsanzeiger von heute, Nr. 2, sofort zu veröffentlichen und zwar von Z. 1 bis 4 a. u. b. daselbst, mit dem Anfügen, daß die Pflicht zur Anmeldung nicht nur alle im Jahre 1852 geborenen jungen Männer haben, sondern auch die früheren Altersklassen, über deren Militärpflichtigkeit noch nicht endgültig entschieden ist, und zwar sowohl Württemberger als sonstige Angehörige des deutschen Reichs. Anzeigen über die erfolgte Bekanntmachung sind bis Freitag den 12. d. Mts. hieher zu erstatten; die bis dahin nicht eingetroffenen würden durch Wartboten abgeholt werden.

Wegen Anlegung der Stammrollen und ihrer Fortführung wird auf das in obiger Bekanntmachung Gesagte hingewiesen. Der ungefähre Bedarf an Formularen ist, wo es noch nicht geschehen, unverweilt anzuzeigen, Amtsblatt Nr. 102 von 1871.

Von Vorzeigung von Geburtscheinen werden diejenigen im Jahr 1852 Geborenen entbunden, welche in ihrem Geburtsorte sich stellen, was den Militärpflichtigen bekannt zu machen ist und wovon die Ortsvorsteher die k. Pfarrämter auch sofort in Kenntniß zu setzen haben, s. Bekanntmachung vom 27. August 1871, Amtsblatt Nr. 70.

Den 3. Januar 1872.

Königl. Oberamt
Schüler.

Waiblingen.

An die k. Pfarrämter. Trauung bairischer Staatsangehöriger.

In Folge einer Klage der k. bairischen Regierung, daß in neuerer Zeit von württ. Pfarrämtern Trauungen bairischer Staatsangehöriger vorgenommen worden seien, ohne daß das nach einer staatlichen Vereinbarung vom 15. Juli 1851 (Gothaer Vertrag) erforderliche von der Districtspolizeibehörde ausgestellte Verehelichungszeugniß vorgelegt worden wäre, so werden die k. Pfarrämter einer Weisung des k. Ministerium des Innern gemäß darauf aufmerksam gemacht, daß die Verheirathung eines bairischen Staatsangehörigen mit einer Inländerin oder Ausländerin ohne Zustimmung der Heimathbehörde Derselben nicht gestattet ist.

Den 2. Januar 1872.

Königl. Oberamt
Schüler.

Waiblingen.

Bürgerausschuß- Wahl.

Die Ergänzungswahl des Bürgerausschusses wird am **Dienstag den 16. d. Mts.** von Vormittags 9 Uhr bis Mitttags 12 Uhr und von Nachmittags 3 Uhr bis Abends 6 Uhr vorgenommen, zu welchem Zweck die Wählerliste bis zum 13. d. Mts. zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathhaus aufgelegt ist.

Etwaige Einsprachen sind bis dahin bei dem Gemeinderath vorzubringen, widrigenfalls sie nicht mehr berücksichtigt werden können.

Aus dem Bürgerausschuß haben nach abgelaufener jähriger Wahlperiode auszutreten:

- 1) der Obmann **Johs. Herzog**, Rothg.
- 2) **Gustav Bezner**, Kaufmann.
- 3) **Jg. Jakob Friedrich Pfeiderer**, Rothgerber.
- 4) **Friedrich Kretschmayer**, Sattler.
- 5) **Runsimüller Jaus**.

- 6) **Theodor Margraff**, Apotheker.
- 7) **Kaufmann Steinlen**.

In dem Bürgerausschuß bleiben noch 1 Jahr und können nicht gewählt werden:

- 1) **Gottlieb Gaupp**.
- 2) **Christian Pfander**, Seifensieder.
- 3) **Michael Mall**, Frohnmeister.
- 4) **Gottlob Säberle**, Weingärtner.
- 5) **Carl Pfeiderer**, Rothgerber.
- 6) **Gottlob Pfander**, Fabrikant.

Der Bürgerausschuß ist nun zu ergänzen:

- a. durch die Wahl von 1 Obmann.
 - b. durch die Wahl von 6 Mitgliedern.
- Der Obmann kann aus der bleibenden Hälfte des Bürgerausschusses genommen werden, in welchem Fall außer dem Obmann noch 7 Mitglieder auf den Stimmzettel zu setzen sind. Er kann aber auch aus der Mitte der andern wählbaren Einwohner genommen werden, in welchem Fall neben ihm 6 Mitglieder zu wählen sind.

Derjenige, welcher zum Obmann gewählt werden will, ist besonders zu bezeichnen.

Die Abstimmung geschieht geheim, indem die Wähler die Stimmzettel persönlich in die Wahlurne legen.

Die Wähler werden aufgefordert, ihr Wahlrecht gewissenhaft auszuüben.

Den 3. Januar 1872.

Stadtschultheißenamt
Egel.

Waiblingen.

Am 3. Advent vorigen Jahrs fiel zum Besten des **württembergischen Invaliden-Unterstützungsvereins** in den Kirchen der Diöcese folgendes Opfer: in Waiblingen 31 fl. 44½ fr., Beinslein 13 fl. 1 fr., Birkmannsweller 5 fl., Bittenfeld 8 fl. 55 fr., Duoch 3 fl. 8 fr., dazu Beitrag von H. P. M. 1 fl. 52 fr., zusammen 5 fl., Ebersbach Opfer an der Friedensfeier 18 fl. 56 fr., am 3. Advent 6 fl. 30 fr., dazu Beitrag von H. P. S. 5 fl., J. S. 5 fl., zusammen 35 fl. 26 fr., Großheppach 12 fl. 8 fr., dazu nachträglich 30 fr., zusammen 12 fl. 38 fr., Segnach 2 fl. 45 fr., Herdmannsweller 4 fl. 45 fr., Hochberg 1 fl. 45 fr., Hochdorf 1 fl. 18 fr., dazu Beitrag 1 fl., zusammen 2 fl. 18 fr., Höhenader 1 fl. 58 fr., dazu Beitrag von H. P. S. 3 fl. 30 fr., zusammen 5 fl. 28 fr., Korb 4 fl. 42 fr., Neckarrens Opfer am 24. August 3 fl.

Wegen des Erscheinungsfestes wird am Samstag kein Blatt ausgegeben.

30 fr., am 3. Advent 3 fl., vom H. Grafen von Knipphausen 3 fl. 30 fr., zusammen 10 fl., Neustadt 4 fl. 4 fr.; Doppelsbohm 16 fl. 20 fr., Schwaibheim 7 fl. 24 1/2 fr., Strümpfelbach 7 fl. 30 fr., Winnenden 21 fl. 14 fr.; alles zusammen 200 fl., was mit herzlichem Dank und Segenswunsch hiemit bekannt gemacht wird.
Den 2. Januar 1872.

königl. Dekanatsamt
Bücher.

Waiblingen.

Haus- und Güter-Verkauf.

Aus der Verlassenschafts-Masse der verstorbenen Jakob Stecher's Wittwe kommen bis

Montag d. 8. Januar 1872

Nachmittags 2 Uhr

nachfolgende Güter in Aufstreich:
die Hälfte an einer zweistöckigen Behausung im Saß mit 7,0 Ath. Hofraum.

angekauft um 785 fl.

Acker Zelg Fellbach:

1/8 Mrg. 20,7 Ath. an der Deersstraße neben jung Georg Betsch
angekauft um 412 fl.

Acker Zelg Schmidlen:

2/8 Mrg. 33,7 Ath. im Ameisenbühl neben dem Weg
angekauft um 251 fl.

Acker Zelg Schmidlen:

3/8 Mrg. 17,7 Ath. im Felsenberg neben der Kastenpflege
angekauft um 93 fl.

Acker Zelg Schmidlen:

4/8 Mrg. 22,1 Ath.
4,2 Weg
im Felsenberg, neben Gottlieb Häußermann
angekauft um 195 fl.

Acker Zelg Rommelshausen:

1/8 Mrg. 1,6 Ath. im kleinen untern Feld, neben Gottlob Häberle
angekauft um 400 fl.

Baumacker:

3/8 Mrg. 29,9 Ath. im Felsenberg neben Friedr. Merz
angekauft um 200 fl.

Weitere Liebhaber sind freundlich eingeladen.

Gemeinderath
Fischer.

Waiblingen.

Ein Mitleser zum „Neuen Tagblatt“ wird gesucht in der Nähe des Marktplazes. Von wem? sagt die Red.

Revier Schorndorf.

Stammholzverkauf.



Am Montag den 8. laufenden Monats aus Diken, Rödenschlägle, Kollspitz, Forchen:

38 Eichen 3—11 Meter lang, 14 bis 95 Cent.-Met. stark, zusammen 61 Festmeter. (Später wird kein Eichenholz mehr verkäuflich.)

2 Buchen 3,8 F.-M., 6 Birken und Erlen 1,5 F.-M.;

125 Stück forchen und fichten Bauholz, 1 forchener Sätkloß, zusammen 8 Festmeter. Zusammenkunft um 8 Uhr auf dem Bärenhof zum Vorzeigen des Holzes in Diken und Rödenschlägle, um 10 Uhr zum Verkauf im Rödenschlägle.

Schorndorf den 2. Januar 1872.

Königl. Forstamt

Fischbach.

Gewerbeverein Waiblingen.

Freitag den 5. Januar, Abends 7 Uhr

Plenarversammlung

des hiesigen Gewerbevereins im Saale des Gasthofs zur Post.

Tagesordnung:

1) Vortrag von Herrn Collaborator Reinath über Arbeitstheilung und Kraftvereinigung

2) Besprechung verschiedener Vereins-Angelegenheiten.

Sämmtliche Mitglieder u. Freunde des Vereins, sowie solche, welche Lust haben, demselben beizutreten, ladet hierzu ergebenst ein

der Ausschuss.

Waiblingen.

Knecht-Gesuch.

Ein jüngerer Bursche, welcher mit einem Pferd umzugehen weiß, findet sogleich oder bis Lichtmess eine Stelle bei
Werkmeister **Wälde.**

Universal-Wagenbitter

von Apotheker **Paul Koch** in **Alpirsbach**, vom hohen königl. württembergischen Medizinal-Kollegium als reines, magenstärkendes Mittel concessionirt, empfiehlt sich durch seine anerkannten Wirkungen täglich mehr, und ist **besonders auf der Reise** ein werthvoller Begleiter. Jeder Flasche liegt ein Prospekt bei. Vorräthig bei

Carl Steinen in **Waiblingen.**

Malzpräparate

von **Georg Geiger** in **Stuttgart.**

Malz-Extract in bis jetzt unerreichter Reinheit von vorzüglichem Geschmack.

do. mit Eisen und Chinin für Blutarme.

Kindernahrungsmittel in neuer verbesserter Qualität, hauptsächlich wegen seines weniger intensiv süßlichen Geschmacks zu empfehlen.

Vorräthig in Waiblingen bei

J. F. Reinhardt.

Im Lohne

liefert die mit ganz neuen, unschadhaften Maschinen eingerichtete

Flachs-, Hanf- und Abwerg-Spinnerei, Leinenweberei und Zwirnerei

Schreckheim bei Ulm

(Station: Dffingen. Post: Dillingen a. D.)

auf's Beste, Billigste und Schnellste der ganzen natürlichen Faserlänge nach gesponnene

Garne, Gewebe & Fadenzwirne.

und werden wir im Laufe dieser Woche wieder Absendungen an obige berühmte verbesserte Spinnerei machen, bitten daher um baldmöglichste Uebergabe.

Die Agenten:

Im. Schöffel, Waiblingen.

Carl Schäfer, Korb.

Traub, Schullehrer, Hanweiler.

S. F. Gastein, Schwaibheim.

Weinmann, Postbote, Großheppach.

Mayer, Postbote, Hochdorf.

Waiblingen.

Mein Lager in baumwollenen Web- und Strickgarnen bringe ich in empfehlende Erinnerung.

Ph. Fr. Weiß.

Graf & Cie.
 Bank-Geschäft
 Stuttgart.
 Kronprinz-Strasse 16.

Die Buchsche Buchdruckerei empfiehlt den verehrl. Schultheisenämtern ihren Borrath von gedruckten Formularen zu den — nach der Verfügung der K. Ministerien des Innern und des Kirchen- und Schulwesens vom 14. März 1871 vorgeschriebenen Mittheilungen von Trauungen.

Waiblingen.

Gläser und Bouteillen nach dem Litermaße in großer Auswahl; Schoppen und 2 Schoppengläser und Bouteillen zu 3 und 4 fr. bei
Zinngießer Schnauser.

Waiblingen.

Gemästetes

Ochsenfleisch

empfehlen Metzger Schweizer.

Stuttgart.

Sandlieferung.

Der Unterzeichnete hat diesen Monat in die Kasernenstraße ca. 12 Rth. Flußsand zu liefern, und ladet Lieferanten zur Abgabe schriftlicher oder mündlicher Offerten ein.

C. Häberle, Werkmeister.
Forststraße 162.

Mein oberes Logis habe ich bis Nichtmeh zu vermieten.

Schumacher, Schmb.

Gold- und Silber-Cours

vom 2. Januar 1872.

Preuß. Friedrichsd'or	9 fl. 57 1/2 — 58 1/2.
Pistolen	9 fl. 40 — 42.
Holl. fl. 10. Stücke	9 fl. 53 — 55.
Dufaten	5 fl. 31 — 33.
20 Franken-St.	9 fl. 17 1/2 — 18 1/2.

Tages-Neuigkeiten.

Waiblingen. Nach dem Stand vom 3. Dec. v. J. beträgt die Einwohnerzahl hiesiger Stadt 3550. Geboren sind im abgelaufenen Jahr 152, gestorben 120 Personen.

Stuttgart, 31. Dec. Im Krähenwalde, an der Feuerbacher Haide ist gestern die Leiche eines Erkenkten mit abgeschnittenem Halse gefunden und sofort Untersuchung eingeleitet worden, um zu ermitteln, ob es sich um einen Mord oder einen Selbstmord handelt.

Stuttgart, 1. Jan. Mit der Erweiterung des neuen Güterbahnhofes ist bereits der Anfang gemacht worden. Bereits ist der Platz, der für die Aufnahme einer weiteren Güterhalle bestimmt ist, abgegrenzt und der Bau soll beginnen, sobald die Witterung es gestattet. Immer mehr stellt sich heraus, wie kurzfristig man seiner Zeit gehandelt, als die Erlaubniß gegeben wurde, die Zuckersfabrik mit Dampfessel und Dampfamin an eine Stelle zu setzen, wo sie jetzt Reiterkaserne und Güterbahnhof zugleich gefährdet.

Stuttgart, 1. Jan. Die Neujahrnacht ist zwar ziemlich lebhaft, aber doch nicht mit besonderem Toben und Schießen verlaufen. Die Straßen waren durch den gefallenen und wieder gefrorenen Regen spiegelglatt und es mag manches Falliment gegeben haben.

— Wie ich höre, ist eine Actiengesellschaft für die Errichtung eines Volkstheaters in hiesiger Stadt in der Bildung ergriffen.

— Auf den 1. württ. Staatsposten wurden von Jan. bis Juni 1871 befördert angekommene Briefe 10,217,088 Stück, gegen das Vorjahr mehr 289,422; Korrespondenzkarten 53,442, Drucksachen 966,464, Zeitungen wurden versendet 10,709,157, gegen das Vorjahr mehr 1,762,397. Der angekommenen Pakete waren es 1,065,402 Stück mit 5,748,241 Pfd., Geld- und Werthsendungen 544,500 Stück mit Werth von 90,518,238 fl. Personen wurden befördert 274,759, gegen das Vorjahr weniger 9,618.

Im Jahre 1872 kommen bedeutende Quantitäten Holzpflanzen — es mögen an die 9—10 Millionen Stücke sein — aus den Staatswaldungen zum Verlaufe. Ueberwiegend sind die Lichten-Pflanzen; davon kommen mehr als 7 1/2 Millionen zum Verkauf, theils verschult, theils unver-

schult. Ferner werden abgegeben: Forchen (400,000) Buchen 175,000 Stück, darunter 10,000 Hainbuchen; sodann größere Quantitäten Birken, Ulmen, Erlen, Lärchen, Weihmuths-Kiefern, Akazien, Ahorn, Eichen, Berberis. An dem Verlaufe theiligen sich die 17 Forstbezirke von Bebenhausen, Trailsheim, Ellwangen, Freudenstadt, Hall, Rapsenburg, Kirchheim, Leonberg, Lorch, Mergentheim, Naumburg, Neuenstadt, Rottweil, Heidenheim, Schorndorf, Söflingen, Wilberg.

Das Wochenblatt für Land- und Forstwirtschaft, herausgegeben von der K. württemb. Centralstelle für die Landwirtschaft enthält in No. 51 einen Aufsatz über das einheimische Opium von 1871, von Julius Jost, und einen Aufsatz über Wiesen düngung mittelst Ueberbodung.

Söflingen, 1. Jan. Vorgestern gieng der rühmlichst bekannte Gasthof zur Krone hier mit Inbegriff des Mobilars um die Summe von 125,000 fl. an die Herren Pfähler und Scheiffel von Heilbronn über. Die Uebernahme soll in einem Vierteljahr erfolgen.

In **Cannstatt** verunglückte ein Eisenbahnarbeiter, der in der Nähe der Reparaturenwerkstätte mit Anpuppeln von Wagen beschäftigt war.

Altdingen, a. N., 31. Dec. Das alte Jahr hat durch 2 erschütternde Ereignisse, welche die letzten Tage desselben im Gefolge hatten, von uns Abschied genommen. Eine wegen ihres biederen Charakters von Jedermann geachtete und geliebte Frau machte in einem Anfall von Schwermuth ihrem Leben im Neckar ein Ende. Erst nach 4tägigem angestrengtem Suchen gelang es, sie aufzufinden. In derselben Viertelstunde, als man ihren Leichnam an's Land brachte, wurde ein hiesiger junger Mensch, der sich der suchenden Mannschaft thätig angeschlossen hatte, vom Schläge gerührt und ebenfalls als Leiche in das elterliche Haus zurückgebracht.

Gestorben den 24. Dec. Weismann, Kaufmann, 70 Jahr, Unterweissach, Dtl. Badnang; den 27. Dec. Reuß, Friedrich, Grünbaumwirth, Hall.; den 1. Jan. Lehweß, Dr. u. Professor aus Berlin, Unterleibslähmung, 71 J., Stuttgart.

Berlin, 30. Dec. Der Reichskanzler, Fürst Bismarck, ist hier wieder eingetroffen.

Karlsruhe, 30. Dec. Bei der heutigen (vierten) Gewinnziehung der bädischen fl. 35 Loose fielen die 10 Gewinne a 1000 Gulden auf folgende Nummern: 16320, 73429, 81113, 205708, 222152, 222179, 268138, 270853, 338001, 338039.

Hamburg, 27. Dec. Das Hamburg-Newyorker Post-Dampfschiff *Cimbria*, Cap. Winzen, welches am 6. d. M. von hier und am 10. d. M. von Havre abgegangen, ist am 23. ds. 1 Uhr Abends wohlbehalten in New-York angekommen.

Braunschweig, 1. Jan. Bei der gestrigen (vierten) Gewinnziehung der Braunschweiger 20 Thaler Loose fielen: Auf Serie 6882 Nr. 5 20,000 Thlr., auf Serie 79 Nr. 22 5000 Thlr., auf Serie 3596 Nr. 14 2000 Thlr. und auf Serie 6190 Nr. 36 600 Thlr.

Bern, 29. Dec. Frhr. v. Dm, welcher in Folge der jüngsten staatlichen Veränderungen Deutschlands seines Postens als württembergischer Gesandter bei der Eidgenossenschaft enthoben wurde, sandte sein Abberufungsschreiben, da er durch Familienverhältnisse an der persönlichen Ueberreichung desselben verhindert ist, von Nürnberg ein.

Rom, 1. Jan. Der Adjutant des Königs General Pralormo, begab sich, begleitet von einem Ordnananzoffizier, nach dem Vatikan zur Beglückwünschung des Papstes, im Namen des Königs. Kardinal Antonelli, den General empfangend, erklärte, der Papst könne ihn wegen eines leichten Unwohlseins nicht empfangen, er, der Kardinal, werde aber dem Papst die freundliche Botschaft des Königs übermitteln. Antonelli hat den General Pralormo, dem Könige zu danken und ihm den Ausdruck seiner Ehrerbietung zu überbringen.

Algier, 29. Dec. Die französischen Truppen haben in dem Kampfe mit den Zuzurgenten der Provinz Oran einen Erfolg errungen.

London, 30. Dec. Ein heute Mittag ausgegebenes Bulletin sagt, daß der Prinz von Wales die vergangene Nacht weniger ruhig verbracht hat und der örtliche Schmerz fort-dauert. Das übrige Befinden desselben ist jedoch unverändert. Dem London-Hospital ist dieser Tage in anonymer Weise die fürstliche Schenkung von 10,000 Pfd. St. zugegangen. Der Brief, welcher den werthvollen Cheque enthielt trug die einfache Unterschrift „Ein Freund“.

Das Goldstück.

(Fortsetzung.)

Hätte der junge Christoph Boode nur ein wenig mehr eigenes Urtheil besessen, er würde sogleich gemerkt haben, daß schon seine erste „kleine“ Lüge keine unschuldige war, denn er belog seinen Vater — allerdings nur bei einer ganz unbedeutenden Gelegenheit, so unbedeutend, daß er kaum mehr als ein mißbilligendes Wort von seinem Vater hätte fürchten dürfen, wäre er so ehrlich gewesen, ihm die reine Wahrheit zu gestehen — allein das hätte seine Eitelkeit verletzt, und je geringer der von ihm begangene Fehler war (eine sehr verzeihliche Nachlässigkeit im Orange der Geschäfte, die er schon mit der nächsten Post verbesserte), um so mehr Grund glaubte er zu haben, dem Verweise des Vaters durch eine kleine „Nothlüge“ zu entgehen. Zufälligerweise hatte aber seine Mutter Kenntniß davon erhalten, daß ihr Sohn Christoph selbst einen Brief auf die Post getragen habe, was sonst das Geschäft des Lehrlings war, und sie konnte nicht unterlassen, ihn scherzend zu befragen, „was denn das für ein Brief gewesen sei, und an wen?“

Und Christoph Boode befand sich jetzt, ehe er wußte, wie ihm geschah, in der unangenehmen Lage, zu einer zweiten größeren „Nothlüge“ seine Zuflucht zu nehmen, um dadurch seine Mutter zu veranlassen, mit dem Vater nichts von dem abgesandten Briefe als auf sein ausdrückliches Befragen zu reden. Diese zweite arge Nothlüge compromittirte einen der solidesten Geschäftsfreunde des alten Boode, indem Christoph gelogen: „er habe erfahren, das Geschäft jenes Mannes stehe auf sehr unsicherem Grunde, weshalb er sich in

dem bewußten Briefe bei einem andern Handelshause in der Stadt unter der Hand erkundigt habe, was Wahres daran sei?“ Frau Boode fand es demnach ganz in der Ordnung, zu ihrem Gatten nicht davon zu reden, bevor er selber davon anfinge, denn sie wußte sehr wohl, daß ihr Mann es nicht leiden konnte, wenn Frauen über Geschäftsangelegenheiten mitreden wollten, bei denen nur Männer theilhaftig, zumal in Angelegenheiten, wo es sich um das Festehen oder den Fall einer sonst hochgeachteten Firma handle.

Christoph Boode fühlte sich nach seiner zweiten „Nothlüge“ doch nicht so ganz wohl um's Herz, wie das bei seiner ersten der Fall gewesen war. — Wenn seine Mutter nicht Wort hielt oder sich verrieth, so daß der Vater davon erfuhr — was sollte er thun? An Entschuldigung zu denken, konnte ihm nicht einfallen! Die erste Lüge hätte der Vater vielleicht verziehen, die zweite nie! Nein! als Lügner durfte er nie vor dem Vater erscheinen; aber wie sollte er die zweite Lüge so darstellen, daß sie seinem Vater nicht als von ihm erfundene Lüge erschien? Er zermarterte sein Gehirn, eine dritte, glaubhafte Lüge zu erfinnen, auf welche Weise er Kunde von dem Schwanken des gedachten Handelshauses erhalten haben wollte, und endlich verfiel er darauf, Alles auf einen Handlungsreisenden zu schieben, der vor Kurzem in Hamburg gewesen und von dort aus sich nach England eingeschifft hatte. — „Über wenn jener Reisende nun zurückkehrt?“ fragte Christoph sich selbst und erschrad heftig, als er sich auf dem geheimen Wunsch ertappte, „der junge, brave Mann möge auf der See verunglücken, damit er (Christoph) nun ganz sicher sei, daß seine Lüge nimmer entdeckt würde.“

Christoph Boode schwur sich's zu, kein einziges Mal mehr zu lügen! er wiederholte sich diesen Schwur, als sein Vater einige Tage darauf seinen geschicktesten und fleißigsten Ladendiener entließ, weil derselbe gelogen hatte.

„Wer lügen kann, der kann auch fehlen!“ rief der alte Boode bei dieser Gelegenheit — „ich traue einem Lügner nie wieder.“

(Fortsetzung folgt.)

Eingeseudet.

Für Württemberg, Baden und Hohenzollern sind soeben „**Neu Wandtabellen zur Vergleichung der alten und neuen Masse, Gewichte und Münzen**“ im Verlage von C. L. Kling in Tuttlingen erschienen, welche als sehr praktisch zu empfehlen sind. Für jede Haushaltung, Laden, Werkstätte, Apotheke etc. zum Aufhängen passend wird man sie überall gerne kaufen, da sie nur 21 fr. kosten. Eine Belehrung dazu nebst anderen nützlichen Notizen und die Anleitung zu einer leichten Art der Preisbestimmung gibt denselben noch einen erhöhten Werth.

Unter allen den vielen Kochbüchern hat Einsender keines gefunden, das so praktisch und für große wie kleine Haushaltungen, für einfache Leute wie für Feinschmecker so reichhaltig und doch das Ueberflüssige vermeidend wäre, als das von der Marie Schmidt mit beinahe 1000 Recepten, das soeben in neuer sechster Auflage erschienen ist. Alle Köchinnen werden dankbar sein, daß man sie darauf aufmerksam gemacht hat und — wenn sie darnach kochen, die Recepte als zuverlässig finden. Es ist zu kleinen Geschenken sehr geeignet, da es hübsch ausgestattet nur 36 fr. kostet.

Fruchtpreise vom Waiblinger Fruchtmarkt

am 30. Dezember 1871.

Dinkel per Centner	5 fl. 18 fr.	5 fl. 16 fr.	5 fl. 15 fr.
Haber per Centner	3 fl. 57 fr.	3 fl. 53 fr.	3 fl. 50 fr.

Waiblingen.

Brotpreise vom 2. Januar 1872.

- 2 Pf. weißes Brod bei sämmtlichen Bäckern 10 fr.
- 4 Pf. schwarzes Brod bei Bäcker Lang, Mäier, Pfeleiderer, Mergenthaler 17 fr.
- bei den übrigen Bäckern 18 fr.
- 1 Paar Wecken bei Bäcker Lang, Blesking, Schwarz, Pfeleiderer 8 fr.
- bei Pfander, Klöpfer u. Mergenthaler 7 1/2 fr.
- bei den übrigen Bäckern 7 fr.